

Besondere Ehre für Schaffer Erich Hägele

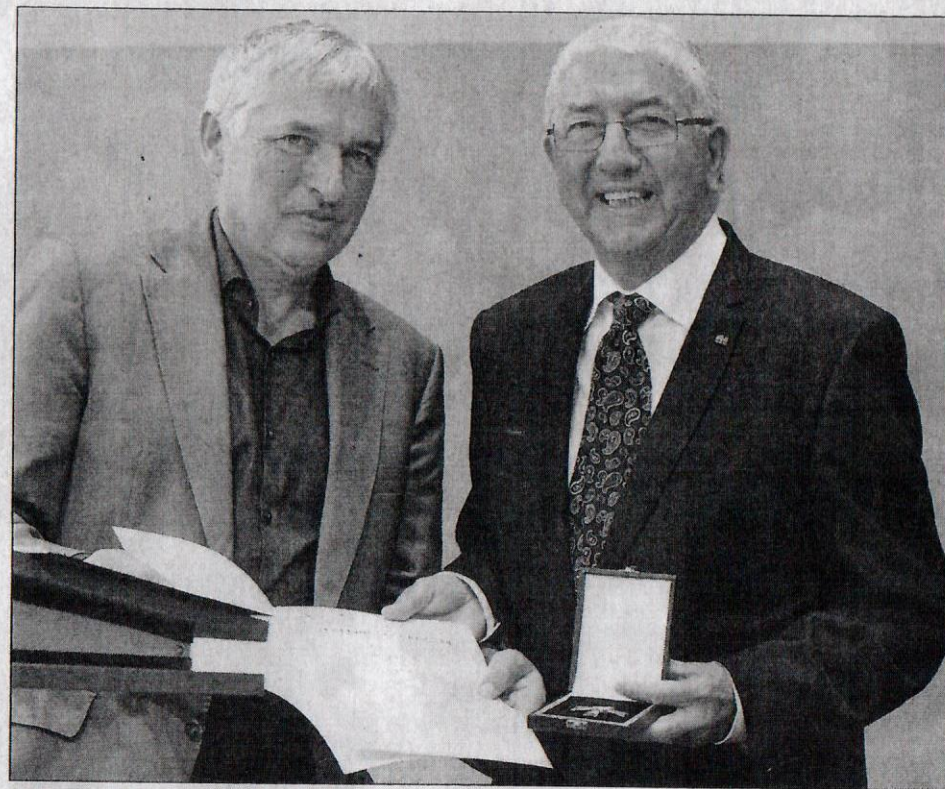
Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und viel Lob für den Sportkreis-Präsidenten aus Unterweissach bei der Auszeichnungsveranstaltung

Großer Bahnhof für Erich Hägele: Der 71-jährige Sportkreis-Präsident wurde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt. Eine Auszeichnung, die „nur ganz selten vergeben“ wird, worauf EU-Kommissar Günther Oettinger beim offiziellen Akt im Auditorium der Alfred-Kärcher-Halle in Winnenden hinwies.

VON HEIKO SCHMIDT

Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport würdigte das Engagement des Unterweissachers. Hägele freute sich sichtlich. Er sagte: „Über mich kann bei einer Veranstaltung nicht geschimpft werden, weil ich immer der Letzte bin, der geht.“ Er blieb natürlich auch bei der Auszeichnungsveranstaltung bis zum Schluss.

Den Reigen der Festredner eröffnete Moderator Jochen Haußmann (FDP-Landtagsabgeordneter). Er würdigte den Einsatz von Hägele. Kärcher-Geschäftsführer Hartmut Jenner bezeichnete den in Backnang geborenen Sportkreis-Präsidenten als „Mann der Tat“ und fügte hinzu: „Deiner Leistung, die du für die Gesellschaft bringst, gehört höchster Respekt.“ Die Laudatio hielt Jürgen Walter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er hob heraus: „Erich Hägele ist ein Vorbild für alle und führt ein Leben für die Gemeinschaft.“ Walter zählte die wichtigsten Funktionen, die der Ausgezeichnete inne hatte und hat, auf: 37 Jahre Gemeinderat, 34 Jahre Kreisrat, 50 Jahre Mitglied bei der CDU, seit 22 Jahren Sportkreis-Präsident sowie Ehrenamts- und Integrationsbeauftragter des Fußball-Bezirks. Daraus schlussfolgerte der Staatssekretär: „Treue



Bekam von Jürgen Walter das Bundesverdienstkreuz: Erich Hägele (rechts). Foto: R. Steinemann

gehört zu seinen Wesenszügen.“

Dem schloss sich EU-Kommissar Günther Oettinger an. Er nannte den Freund, mit dem er regelmäßig wandert, „einen Netzwerker von hohen Graden“. Oettinger fuhr fort: „Erich Hägele ist ein guter Ratgeber. Er hat den Puls an den Themen der Zeit.“ Als „einen der Besten“ bezeichnete der SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Gruber den Schaffer aus Weissach im Tal. Das Lob wollte nicht enden und kam

von Herzen. Dietmar Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg sagte: „Dank dir hat das Institut für Sportgeschichte ein viel besseres Ansehen und eine deutlich bessere finanzielle Grundlage.“ Denn Hägele ist Vorsitzender des Institutes, genauso wie von der Zweigstelle Rems-Murr der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

Die Redner haben alle schon einiges mit dem Geehrten erlebt und wissen, wie

es Ursula Jud, stellvertretende Sportkreis-Vorsitzende beschrieb, dass er „wirbelt ohne Ende – und manchmal wirbelt er auch alles durcheinander“. Dennoch sagte Jud: „Wir sind stolz auf unseren ausgezeichneten Präsidenten.“ Sie schob nach: „Er ist unschlagbar in Sachen Sponsoring. Der Begriff Termin-Hopping wurde sicher für ihn erfunden.“

Weissachs Bürgermeister Ian Schölzel bezeichnete Hägele als „einen Glücksfall für Weissach“ und als „idealen Außenminister unserer Gemeinde“. Schölzel wagte auch einen Vergleich. „Es gibt zwei Weissach in Württemberg: Das Porsche-Weissach und das Hägele-Weissach.“ Anita Maaß, Bürgermeisterin aus Lommatszsch (Sachsen) hob seine „optimistische Lebenseinstellung und Lust auf Neues“ hervor. Ohne Hägele gäbe es die Städtepartnerschaft mit Weissach im Tal nicht. In ihrer Stadt gelte Hägele als „der Streiter für die deutsche Einheit“. Deshalb übergab sie ihm eine Freiheitsmedaille aus der Dresdener Porzellanmanufaktur. Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper bezeichnete den Ausgezeichneten als „einen Prachtkerl des Sports“. Nopper weiter: „Der Satz von Thaddäus Troll, Landräte und Bürgermeister sind die heimlichen Regenten des Landes, müsste erweitert werden zu: Landräte, Bürgermeister und Erich Hägele sind die heimlichen Regenten des Landes.“

Hägeles Einflussbereich reiche, wie Hartmut Jenner scherzhaft meinte, vom Rems-Murr-Kreis bis nach Barcelona (durch seine Frau Maria José Piqueras-Solana). Vier der zehn Stufen des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik hat Hägele nun erklommen. Da ist noch Luft nach oben. Und so beendete der Jubilar den Festakt mit den Worten: „Ich möchte noch viel bewegen.“

Ludwigsburg

Würdige Ehrung im stilvollen Rahmen

Erich Hägele, Präsident des Sportkreises Rems-Murr feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum. In einem würdigen Rahmen, in den Veranstaltungsräumen der Volksbank Stuttgart eG konnte Hägele rund 80 geladene Gäste empfangen, viele Lobreden hören, aber auch nachdenkliche Worte eines Ehrengastes.

Am 7. Mai 1993 übernahm Erich Hägele das Amt des Sportkreispräsidenten im Rems-Murr-Kreis. 25 Jahre sind seither vergangen. 317 Vereine hat der Sportkreis mit 120.000 Mitgliedern, da gibt es täglich viel zu organisieren und zu erledigen. Dies managt der engagierte, mittlerweile 74-jährige mit viel Leidenschaft. Deshalb bekam er bei seinem Jubiläumsakt auch viel Lob zu hören: „Hägele ist ein vorbildlicher Netzwerker, ohne Hägele wäre es wie Linsen ohne Spätzle, Fußball ohne Tore, er ist ein enorm wichtiger Eckpfeiler“ waren die Schlagworte. Sogar als „Wegelagerer“ wurde er bezeichnet, denn, „wenn man auf dem Weg wohin ist, irgendwo lauert Hägele oder er ist schon da...“ meinte ein Gratulant süffisant. Gar als „Phänomen“ wurde er einst bezeichnet, denn bei einer Umfrage eines Meinungsforschungsinstitutes im Dezember 2014 über politisch bekannte Personen, war selbst dieses überrascht, wie oft der Name Hägele genannt wurde und wie bekannt Erich Hägele eigentlich ist. „Bekannt wie ein bunter Hund, ein Phänomen“ war das Ergebnis. Hans-Rudolf Zeisl, Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Stuttgart eG, Hausherr und langjährig befreundet mit Hägele begrüßte die Gäste und insbesondere den Jubilar. Die Moderation übernahm MdL Jochen Haußmann dankte Andreas Felchle, WLSB-Präsident und Bürgermeister von Maulbronn Hägele für die langjährige Zusammenarbeit und hob hervor, dass der 74-jährige „ein Strippenzieher ist und seine Meinung vertritt, die aber auch abweichen kann von der Mehrheit.“ „Es ist bemerkenswert, wen er alles kennt.“ Eine Ehrung konnte Felchle Hägele jedoch nicht verleihen: „Erich Hägele wurde bereits mit allem ausgezeichnet, was es gibt, da fehlt eigentlich nur die Ehrenmitgliedschaft im WLSB. Die bekommt er aber erst, wenn er ausscheidet und bis dahin ist hoffentlich noch eine lange Zeit.“ Dr. Richard Sigel Landrat vom Rems-Murr-Kreis erklärte, „dass es viele Berührungspunkte mit dem Sportkreis Rems-Murr gibt, wir in einem ständigen Austausch leben und an einem gemeinsamen Strang ziehen.“ Jürgen Kessing, Oberbürgermeister von Bietigheim-Bissingen und Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes erzählte, dass man Hägele „einfach keinen Wunsch abschlagen kann, ihm ist einfach nichts zu viel.“ „Auf die Umfrage 2014 zurückkommend“, sagte Kessing „muss man einfach sagen: Sport schlägt Politik.“ Kessing weiter: „Hägele ist jemand, der Vertrauen vorschießt, aber auch zurückgibt.“ Von Benjamin Layer, Fanclub OFC Weiß-Rote Schwoba, erhielt Hägele eines der seltenen neuen „VfB-Trikots 1893“ mit der Aufschrift Nummer 25 Hägele.“ Ein der Ehrengäste war auch Gernot Gruber (MdL), der sich sehr für den Sport im Rems-Murr-Kreis engagiert. Bernd Lipa, Präsident des Landesverbandes württembergischer Karnevalsvereine zeichnete Hägele mit der seltenen Ehrenplakette des Landesverbandes aus. Knut Kircher, im Vorstand des württembergischen Fußballverbandes, der über 20 Jahre eng



Erich Hägele (re.) mit Günther H. Oettinger.

mit Hägele zusammengearbeitet hatte, dankte ihm für die langjährige Freundschaft.

Selbiges gilt auch für Reinhold Sczuka, Bürgermeister von Althütte sowie Fritz Braun, Sportkreis-Vizepräsident. Die gratulierten ihm ebenfalls und dankten für die langjährige Treue und das Engagement am Zeltlager sowie 40 Jahre im Kreistag und Gemeinderat sowie 50 Jahre in der CDU. Die Laudatio am Ehrenamt hielt EU-Kommissar Günter H. Oettinger: „Erich Hägele sorgt ständig für Gerechtigkeit, er ist tüchtig und kompetent.“ Oettinger lobte das Engagement bei den Themen Integration und Inklusion, mahnte aber auch, dass die Stimmung im Sport, insbesondere beim Fußball schnell kippen könnte: „Die Gehälter im Profifußball explodieren, wie lange schaut sich dies der Fußballfan noch an? Die Vorbildfunktion ist enorm wichtig.“ Oettinger erzählte, er freue sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2018, sie sei völkerverbindend und wichtig. Aber mahnende Worte kamen von ihm: „Geht es uns zu gut? Die Dekadenz ist nicht weit weg. Es ist gefährlich, es ist Zeit, dass Europa erwachsen wird.“

Wir müssen unsere Aufgaben selbst erledigen, denn wir haben die instabilste Nachbarschaft, die man sich vorstellen kann.“ Mahnende Worte eines EU-Kommissars. Dem Jubilar wünschte Oettinger eine stabile Gesundheit „bleib in allen Stadien, weiterhin ein erfolgreicher Netzwerker und ein „Wegelagerer.“ In seiner Schlussrede dankte

Erich Hägele für die vielen Worte und Reden und Geschenke und er erläuterte, was er sich in seinen vier Jahren weitere Amtszeit vorgenommen hat: „Ständige Förderung des Ehrenamtes mit Unterstützung von hauptamtlichen Kräften. Die Fachverbände werden ihren Teil dazu beitragen. Im Landkreis die Rollen des Sports so zu verteilen, dass es für alle Bürgerinnen und Bürger eine Einheit des Sports ist. Durch das Deutsche Sportabzeichen sollen Schüler und Jugendliche, beginnend im Kindergarten und Schule an den Sport herangeführt werden. Geistig und körperlich behinderte Kinder erfahren mit Aktionen die Unterstützung des Sportreises

Rems-Murr. Das vom Land Baden-Württemberg jetzt großzügig geförderte Institut für Sportgeschichte wird weiterentwickelt.“ Den stilvollen Abend umrahmten die Weissacher Dorfmusikanten, bei denen Hägele seit 60 Jahren, wie beim SV Unterweissach Mitglied ist, mit ihren Stücken und die talentierten jungen Turner vom TSV Schmiden mit ihren Vorführungen. Nach der würdigen Ehrung im stilvollen Rahmen war der Abend noch nicht zu Ende. Ganz im Stile von Erich Hägele gab es noch eine „Dritte Halbzeit“ bis weit in die Nacht hinein mit vielen persönlichen Gesprächen. Kann keiner sagen, dass der 74-jährige nach 25 Jahren Amtszeit an Kraft und Motivation verloren hätte. Im Gegenteil.

Text + Bild: Ralph Rolli



Sportkreis feiert sich, Giselher Gruber und vor allem Erich Hägele

Der Weissacher erhält für 20 Jahre als Präsident wie sein Vorgänger aus Murrhardt die höchste Sportkreis-Ehrung – Selbst EU-Kommissar Oettinger kommt und lobt

20 Jahre unter der Leitung von Erich Hägele, 15 unter seinem Vorgänger Giselher Gruber. Der Sportkreis feierte gleich zwei altgediente Funktionäre. Und weil die Arbeit beider große Anerkennung findet, war der Abend in den Räumen der Winnender Firma Kärcher ein Schaulaufen der Persönlichkeiten, wie Festredner gleich mehrfach feststellten.

VON UWE FLEGEL

Oberbürgermeister, Kreisräte, Landtagsabgeordnete und EU-Kommissar Günther Oettinger staunten: „Wenn Erich Hägele einlädt, dann kommen alle.“ Vom einfachen Sportfunktionär bis zum Botschafter Ungarns Dr. Jozsef Czukor, zu EU-Kommissar Oettinger sowie dem Landtags-Vize- und STB-Präsidenten Wolfgang Drechsler. Entsprechend groß war die Rednerliste. 13 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Sport huldigten der Arbeit Hägeles, Grubers und des Sportkreises, der mehrmals als führend im Ländle titulierte wurde.

Das liegt zum Beispiel daran, dass Hägele und Mitstreiter alles tun, um eine Lösung bei der Frage zu finden: Wie sollen Vereine ins Betreuungsangebot von Ganztagsschulen eingebunden werden. Und: Wie schaffen es Vereine, trotz Ganztagsschule noch genügend Jugendliche für den Sport zu begeistern. Während Politik, Schulen und Klubs das Problem aussitzen, versucht der Sportkreis Rems-Murr Antworten zu liefern. Zum Beispiel mit einer Koordinierungsstelle, die eingerichtet wird. Vor allem dank Hägele, den Winnendens OB Hartmut Holzwarth als „Spin-Doktor“ bezeichne-

te, in dem Sportkreis-Vize Ernst-Heinrich Göckeler einen „echten Netzwerker“ und WLSB-Präsident Klaus Tappeser „einen feinen Kerl“ sieht. Im Interesse des Sports „kann er hartnäckig, kann ein richtiger Wegelagerer sein“ und „ist nicht pflegeleicht“, erzählte Oettinger. Für seinen Kampf hat CDU-Mann Häge-

le keine Berührungsängste mit Grün-Rot, „denn er ist auch mit der neuen Landesregierung gut vernetzt“, berichtete SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel.

Dass die Redner mit „Netzwerker Hägele“ Recht haben, zeigte das Beispiel, des CDU-Landtagsabgeordneten und gleichzeitigen Präsidenten der IHK

Rems-Murr Claus Paal. Wenige Tage vor dem Abend in Winnenden rief ihn Hägele an. Das Begehrt: Es fehlen noch 9000 Euro, damit die Koordinierungsstelle drei Jahre lang sicher finanziert sei. Der IHK-Boss müsse helfen. 48 Stunden später hatte Paal bei Mittelständlern aus dem Kreis 7350 Euro eingesammelt. Und:

An Ort und Stelle erhielt er die restlichen 1650 Euro von Hausherr und Kärcher-Chef Hartmut Jenner.

Klar ist auch: Lässt Erich Hägele sich, den Sportkreis und seine Funktionäre feiern, sind Ehrungen angesagt. Für den Unterweissacher sowie Sigrid und Heinrich Ringelkamp gab's Urkunden von Botschafter Czukor, weil der Rems-Murr-Sport seit den Neunzigern hilft, Kindern und Jugendlichen an ungarischen Schulen des Komitats Baranya das Deutsche Sportabzeichen abzunehmen. Für Hägele und seinen aus Murrhardt stammenden Vorgänger Giselher Gruber gab es die höchste Ehrung, die der Sportkreis vorgesehen hat: Die Ehrennadel mit Diamant. Beide erhielten zudem von Althüttes Bürgermeister und CDU-Kreisrat Reinhold Sczuka ein „rotes Lauftrikot, in einer grünen Tasche von einem Schwarzen überreicht“. Vom Vorsitzenden des Fußballbezirks Roland Stepper gab's die WFV-Verbandsehrennadel in Gold für Hägele, da er beim SV Unterweissach über 40 Jahre in verschiedensten Funktionen tätig war. Zudem erhielt der frühere Kommunalpolitiker von der Sportkreisjugend ein besonderes Präsent: Ein Trikot von Borussia Dortmund mit persönlicher Widmung des Borussen-Geschäftsführers Hans-Joachim Watzke. „Du wirst in letzter Zeit öfter bei Dortmund-Spielen gesehen“, erklärte Sportkreis-Jugendleiter Benjamin Layer und sorgte für Heiterkeit, ist Hägele doch – wie auch Layer – bekennender VfB-Fan. Hägele selbst zeichnete seinen langjährigen Schatzmeister Fritz Braun (Rommelshausen) ebenfalls mit Sportkreis-Diamant aus. Die WLSB-Ehrennadel in Gold bekam Joachim Kristen (Winnenden), der sich vor allem für das Zeltlager Salbengehen verdient gemacht hat.



Gelobt, geehrt und nun dank Benjamin Layer (links) auch mit Dortmund-Trikot ausgestattet: VfB-Fan Erich Hägele, der zudem wie Vorgänger Giselher Gruber vom Sportkreis-Vizepräsidenten Ernst-Heinrich Göckeler (rechts) die Sportkreis-Ehrennadel mit Diamant erhielt.



Fotos: A. Becher